Objekt:	Neandertaler an erlegtem Wisent
Museum:	Naturhistorisches Museum Mainz / Landessammlung für Naturkunde Rheinland-Pfalz Reichklarastraße 10 55116 Mainz 06131-122646 naturhistorisches.museum@stadt.mainz.de
Sammlung:	Bibliothek und Archiv
Inventarnummer:	o. Inv.

Beschreibung

Otto Schmidtgen, Direktor des Naturhistorischen Museums Mainz, führte, nachdem in den frühen 1920er Jahren Knochenfunde aus der Lössgrube der Dampfziegelei Schick bei Wallertheim/Rheinhessen bekannt wurden, 1927 und 1928 dort erste systematische Grabungen durch. Zutage kamen mehrere tausend Großsäugerknochen, sowie einige Steinartefakte. Insbesondere die Steppenwisentknochen wiesen Schnitt- und Schlagspuren auf und sind, wie die Steingeräte, Zeugnis der damals hier jagenden Neandertaler.
Otto Schmidtgen, immer um die Vermittlung der durch die "wissenschaftliche Spezialforschung" gewonnenen Erkenntnisse in seinem Museum bemüht, gab dem Wiener akademischen Maler Franz Roubal den Auftrag eine "lebenswahre" Rekonstruktion des Lebensraumes anzufertigen. Er fertigte im Jahre 1930 diese Kohlezeichnung an, auf der drei Neandertaler um einen erbeuteten Steppenwisent gruppiert sind und einer der drei soeben mit dem Zerlegen des Kadavers beginnt.

Grunddaten

Material/Technik:	Kohlezeichnung auf Zeichenkarton
Maße:	51 cm x 36 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1930
	wer	Franz Roubal (1889-1967)
	wo	Wien
[Geographischer Bezug]	wann	

	wer	
	wo	Wallertheim
[Zeitbezug]	wann	Pleistozän (2,58 Mio-10000 v. Chr.)
	wer	
	wo	
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Otto Schmidtgen (1879-1938)
	wo	
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Neandertaler
	wo	

Schlagworte

- Artiodactyla
- Bovidae
- Eiszeit
- Hornträger
- Mammalia
- Paarhufer
- Ruminantia
- Wiederkäuer

Literatur

- Engel, T. & J. Jungbluth (2005): Die Originale des österreichischen Akademischen Tier- und Eiszeitmalers Franz Roubal (* 25.07.1889, + 09.02.1967) im Naturhistorischen Museum Mainz. - Mainzer Naturwissenschaftliches Archiv 43: 5-27. Mainz